

Startup aus dem Kanton Thurgau bringt Weltneuheit auf den Markt

Die Firma KEMARO präsentiert ihren Reinigungsroboter am Startup Forum Thurgau

Das STARTUp Forum Thurgau an der WEGA ist der Treffpunkt der Thurgauer Jungunternehmerzene und wird vom Verein Startnetzwerk Thurgau organisiert. Dieses Jahr stellte Martin Gadiant das Startup KEMARO vor, welches er mit zwei Kollegen gegründet hat. KEMARO entwickelt industrielle Trockenreinigungsroboter und brachte sogar eine Weltneuheit auf den Markt.



Martin Gadiant hat 2016 gemeinsam mit Thomas Oberholzer und Armin Koller (von links nach rechts) das Startup KEMARO gegründet.

www.kemaro.ch

Interview: Tiziana Ferigutti

Fokus IHK: Herr Gadiant, Sie haben sich mit zwei Kollegen zusammengetan und gemeinsam das Startup KEMARO gegründet. Wie kam es zu diesem Schritt?

Martin Gadiant: Zusammen mit Armin Koller und Thomas Oberholzer habe ich nach dem Studium bei einem Entwicklungsdienstleister gearbeitet. Die Aufgaben waren spannend, allerdings fehlte uns das direkte Feedback des

Marktes und des Benutzers. Im Laufe der Jahre hegten wir immer mehr den Wunsch, den gesamten Produktlebenszyklus durchlaufen zu können: Von der Innovation, über das Produkt, hin zum Verkauf und schliesslich zur Abwicklung. Da lag die Idee auf der Hand, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen. Nach einer ersten Sondierung unserer vielen Ideen, einer seriösen Marktforschung, Gesprächen mit potenziellen Kunden und vielen Feldversuchen haben wir dann im Jahr 2016 unser Start-

up KEMARO gegründet und so die Idee des ersten industriellen Trockenreinigungsroboters der Welt ins Leben gerufen, den KEMARO-800.

Am Startup Forum Thurgau durften Sie Ihr Startup präsentieren und Ihre Erfahrungen an die Teilnehmer weitergeben. Highlight war dabei die Vorführung des Prototyps ihres Trockenreinigungsroboters. Welche Erfolge durften Sie mit dem Projekt bereits feiern?

Martin Gadiant: Wir hatten etliche Er-

folge, die für Aussenstehende kaum wahrnehmbar waren, aber für uns echte Meilensteine bedeuteten. Die Firmengründung, die erste Webseite, erste Visitenkarten, die ersten Fahrversuche mit unserem Roboter und schliesslich die ersten Kaufabsichten. Als Branchenneuling konnten wir bereits viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Ein Investitionsgut zu verkaufen ist gar nicht so einfach, bei einer Neuheit sowieso; man muss die Unternehmen zuerst vom Nutzen überzeugen. Als wir nach vielen Monaten der Entwicklung unseren ersten Prototypen an der Logistics & Distribution Messe in Zürich ausstellen durften, war das Feedback der Besucher überwältigend. Zeitweise bildete sich eine Menschenlange vor dem Stand – Sie müssen sich vorstellen, was das für uns bedeutete und mit welch grossem Stolz uns das erfüllte. Schliesslich durften wir zusammen mit der Hochschule für Technik Rapperswil einen KTI-Innovations-Check durchführen, woraus sich eine weitere Zusammenarbeit ergeben hat.

Das Thema Reinigungsroboter ist seit einigen Jahren sehr populär, für den privaten, aber auch den betrieblichen Gebrauch. Mit der Firma Cleanfix aus Uzwil ist ein grosser Mitstreiter geografisch sehr nahe. Wie differenzieren Sie sich von der Konkurrenz?

Martin Gadiant: Das Reinigungsprinzip, die Kompaktheit und die Bedienung des KEMARO-800 sind weltweit einzigartig. Unser Reinigungsvorgang entspricht dem einer Kehrsaugmaschine: Der Schmutz, das heisst Staub und feste Teile bis zirka Halbliter-Petflaschengrösse, wird über ein Bürstensystem in den Schmutzbehälter befördert. Die integrierte Staubabsaugung reinigt den Staub aus der aufgewirbelten Luft, um so die generelle Staubbelastung zu reduzieren. Wir arbeiten also gänzlich ohne Wasser und können auch sehr groben Schmutz aufnehmen. Alle anderen im Markt erhältlichen industriellen Reinigungsroboter – auch jener von Cleanfix – basieren auf dem Scheuersaugprinzip. Diese Geräte arbeiten mit Wasser und einem hohen Bürstendruck, wodurch ein grosser und mehrere hundert Kilo schwerer Roboter resul-

tiert. Unser Roboter ist kompakt – 30 cm hoch, 30 kg schwer und hat eine Reinigungsbreite von 80cm. Durch diese Eigenschaften kann er sehr flexibel eingesetzt werden, beispielsweise auch unterhalb eines Hochregallagers oder einer Produktionsanlage.

Man könnte KEMARO als Startup aus dem Bilderbuch beschreiben: Genau wie man es sich vorstellt, tüfteln Sie momentan in Containern an ihrem Produkt und stecken volles Engagement in Ihr junges Unternehmen. Welche langfristigen Ziele haben Sie sich für KEMARO gesteckt?

Martin Gadiant: Ein Startup im Bilderbuch beginnt mit einer Idee, wird über Nacht bekannt und verdient wenige Wochen später ganz viel Geld und wird schliesslich von einem Grossinvestor übernommen. Wir sind kein Startup aus dem Bilderbuch, aber ein solches, wie es in der Schweiz Tausende gibt. Wir arbeiten seit zwei Jahren ohne Lohn, glauben an unserer Idee und sind ganz tief davon überzeugt, dass wir durchstarten werden. Was uns treibt, ist unsere Vision: Ein bekannter Hersteller für industrielle autonome Roboter zu werden, mit einer Entwicklung und Produktion in der Schweiz. Der Weg dorthin ist weit, aber wir beschreiten ihn sehr enthusiastisch. Nebst dem eigentlichen Kerngeschäft wäre das nächste Etappenziel ein richtiges Büro; in unserem Container haben wir Temperaturschwankungen von gegen 40 Grad. Und wenn unser KEMARO-800 in Serienproduktion läuft, haben wir noch ganz viele weitere Roboterideen, die wir umsetzen wollen.

Ein Startup zu gründen und zum Erfolg zu bringen ist nicht einfach. Sowohl im Kanton Thurgau wie auch schweizweit gibt es diverse Unterstützungsangebote für UnternehmensgründerInnen. Welche Unterstützung haben Sie erhalten und wo würden Sie sich als Gründer noch mehr Angebote wünschen?

Martin Gadiant: Wir erhalten aktiv Unterstützung durch einen sehr erfahrenen Coach vom Startnetzwerk Thurgau, zudem besuchen wir oft Veranstaltungen der Startup-Szene. Nicht zu vergessen sind die Helfer aus unserem

Netzwerk, welche uns bei spezifischen Problemen weiterhelfen. Leider sind viele finanziell interessante Unterstützungsangebote im technischen Bereich Studenten oder Doktoranden vorbehalten. Sobald man die Fachhochschule oder Uni verlassen hat, hat man keinen Zugang mehr dazu. Es wäre wünschenswert, wenn es ein Pendant dazu aus der Geschäftswelt geben würde.

Welches sind die nächsten Schritte, die KEMARO in Angriff nimmt?

Martin Gadiant: Wir möchten den Kundenkontakt und den Verkauf intensivieren. Zudem gleisen wir die Serienproduktion auf, sodass wir im ersten Quartal 2018 die ersten Roboter den Kunden ausliefern können. Für ein schnelleres Wachstum und einen besseren Marktzugang sind wir offen für Partnerschaften oder Investoren, deshalb prüfen wir laufend unsere Möglichkeiten.

Startup Forum Thurgau

START
NetzwerkThurgau
www.startnetzwerk.ch

Im 2017 fand das Startup Forum Thurgau an der WEGA zum zweiten Mal statt. Wiederum war der Event ausgebucht – das Interesse der Startups an diesem Netzwerkanlass ist gross. Neben einem Podiumsinterview mit dem erfolgreichen Unternehmer Valentin Stettler, Stedy Gwürz AG, standen dieses Jahr erneut drei Thurgauer Startups auf der Bühne. Denise Wüst-Baumgartner, Gründerin der mitherz. Eventagentur, Andy Hostettler, Erfinder des Panorama-Knifes, und Martin Gadiant, Mitgründer der KEMARO GmbH, gaben den Teilnehmern ihre Erfahrungen und Tipps mit auf den Weg. Das nächste Startup Forum Thurgau findet am Freitag, 28. September 2018 statt.